

TABU

Zusammenfassung

Das Stück erzählt die Geschichte eines Mädchens – Andrea – aus gutem Hause, dem es an Liebe und Aufmerksamkeit fehlt. Nach Abschluss der Schule gerät Andrea durch eine falsche Freundin auf die schiefe Bahn ins Drogenmilieu, aus dem sie bis zum Schluss nicht mehr heraus findet. Das ist mit ganz wenigen Worten der rote Faden, der sich durch dieses Stück zieht.

Ursprünglich sollte das Stück mit einem Happy End enden, jedoch haben wir uns dann dagegen entschieden. Wir wollen damit die Leute nicht animieren Drogen zu probieren – passiert ja sowieso nichts, sondern wir möchten das Gegenteil vermitteln: Lasst die Finger davon – du siehst wie so was ausgehen kann. Um jetzt das Publikum nicht vor den Kopf zu stoßen das sich eventuell ein Happy End erwartet, wird das Stück mit der Szene beginnen, in der Andrea stirbt. Danach geht es mit einer Kindergeburtstagszene – Andreas 10. Geburtstag weiter.

Das Stück besteht aus 2 Akten und wird in der Gesamtzeit ca. 1 ½ Stunden dauern wobei in etwa die Hälfte Musik und die andere Hälfte Text ist. Tabu beinhaltet 17 Musiknummern inklusive 3 Übergangsmelodien. Der gesprochene Text wird durch die Liedtexte noch unterstrichen, was auch ein Schauspiel während der Lieder erfordert. Das Stück lebt durch die Abwechslung des gesprochenen und gesungen Textes.

Die Personen in diesem Stück:

Andrea: wird von 2 Personen gespielt, anfangs in der Person als Kind, dann als Erwachsene Andrea als Kind und Erwachsene ist als eher still und brav zu beschreiben. Teilweise in manchen Situationen auch traurig, man merkt, dass es ihr obwohl sie alles hat, doch an Zuwendung und Liebe fehlt. Sie ist leicht beeinflussbar und spricht kaum irgendwo dagegen, bis zu dem Zeitpunkt, wo sie aus diesem „braven“ Leben ausbricht und „Ihren eigenen Weg geht“. Sie zieht in eine WG, lernt die falschen Leute kennen und beginnt Drogen zu nehmen. Ganz wohl fühlt sie sich in diesem „neuen Leben“ nicht, als sie merkt, dass es schon zu spät ist auszusteigen, wünscht sie sich noch einmal in ihr altes Leben zurück, jedoch ist sie schon zu weit abgerutscht sie kommt aus dem Sog nicht mehr heraus.

Simone: wird von 2 Personen gespielt, anfangs in der Person als Kind, dann als Erwachsene Simone ist eine Schulfreundin von Andrea, immer schon eher die Freche, die alle anderen anstiftet zu sämtlichen Unfug. Simone bricht schon vorzeitig die Schule ab und gerät um einiges früher ins Milieu als Andrea. Sie ist es, die Andrea dazu animiert von zu Haus weg zu laufen und in die WG zu ziehen. Sie ist es auch, die Andrea zu Mike (Dealer) bringt, womit wir schon bei der nächsten Person angekommen sind.

Mike: ursprünglich der Freund von Simone soweit man in diesem Milieu von „Freund“ sprechen kann. Mike ist der Dealer (fast in der Gestalt eines Teufels), hat ein Auftreten so ungefähr in schwarzer Lederhose, Hemd, schaut einfach auffallend und gut aus. Er merkt sehr schnell als ihm Andrea vorgestellt wird, dass er in ihr ein leichtes Opfer

gefunden hat, umgarnt Andrea, spielt ihr die große Liebe vor und Andrea fällt in ihrer Naivität natürlich sofort drauf rein.

Christian: wird von 2 Personen gespielt, anfangs in der Person als Kind, dann als Erwachsener.

Im Ersten Akt agiert Christian auch als Erzähler gekleidet mit einem schwarzen Umhang mit Kapuze auf der Bühne, der in die gespielten Szenen, fürs Publikum sichtbar, einfach in die Szene einsteigt indem er seine schwarze „Erzählerkutte“ abwirft und mitspielt.

Christian ist die „Sandkastenliebe“ von Andrea, die beiden wachsen zusammen auf und gehen auch gemeinsam zur Schule, sind gute Freunde, er ist der brave, nette Bursche von nebenan, dass da eventuell mehr zwischen ihnen ist als nur Freundschaft wird den beiden erst ganz spät bewusst. Sie können mit dem Gefühl momentan nichts anfangen – so nach dem Motto: 1000 Mal berührt, 1000 Mal is nix passiert! Christian versucht Andrea noch aus den Fängen von Mike zu reißen, es gelingt ihm aber nicht. Erst als Andrea stirbt, taucht Christian wieder auf und begleitet sie sozusagen auf ihren letzten Weg.

Clarissa und Frank Siegl: die beiden sind Andreas Eltern,

Clarissa ist eine angesehene Anwältin und Frank ein Politiker in Brüssel, beide haben nicht wirklich Zeit für Andrea, glauben aber, dass es ihr an nichts fehlt. Die beiden wollen überall gut angesehen sein, geben Partys, lassen es sich gut gehen und wollen vor allem vor den anderen immer gut da stehen, Hintergrund bei dem ganzen ist, dass sie sich den „Reichtum“ nicht erarbeitet haben, sondern eigentlich nur geerbt. Die beiden sind wie vor den Kopf gestoßen, als Andrea von zu Hause ausreißt und können sich gar nicht erklären warum – sie hatte doch immer alles!

Josefine und Karl Siegl: die Großeltern von Andrea,

bei denen sie eigentlich die meiste Zeit ihrer Kindheit verbringt. Josefine ist ähnlich wie Clarissa und sehr dominant, Karl der „Unterdrückte“, der immer wieder für ein Späßchen zu haben ist.

Maria und Walter Man: die Eltern von Christian

Die Familie Mann ist eine Durchschnittsfamilie, sie sind nicht reich, aber auch nicht arm, sie sind die Nachbarn von den Siegls und verstehen sich mit ihnen sehr gut. Haben ein gutes Verhältnis zu ihren Sohn. Ihr Auftreten ist sympathisch und freundlich.

Richard: wird von 2 Personen gespielt, anfangs in der Person als Kind, dann als Erwachsener - Schulfreund

Richard als Kind ist ein bisschen so wie Simone, er spielt den starken Mann, den nichts erschüttern kann. Als Erwachsener ändert sich dies. Er verliebt sich in Brigitte und heiratet diese auch.

Ulrich, Brigitte, Michaela: die drei sind Schulfreunde von Andrea

Auch sie sind eher die gemütlichen Typen – so mit Gitarrenmusik, Lagerfeuer, einfach heimelig.

Frau Rudolf: eine Nachbarin – Tratschweib

Sie trifft Christian nach Andreas Flucht von zu Haus und erzählt ihm, was sie gehört hat was passiert ist – dass Andrea abgehauen ist und zu einer gewissen Simone gezogen ist. Ein Dialog auf der Straße.

Tom, Pete, Maxi, Vanessa, Jessy: Bewohner der WG

Die fünf wohnen mit Andrea und Simone in der WG, wobei sie mit dem Drogenmilieu nichts zu tun haben, sie wissen (ahnen) zwar was da alles im Gange ist, aber keiner der Fünf hat den Mut etwas dagegen zu unternehmen.

Richi: ein Barkeeper

2 Polizisten: sie haben die unangenehme Aufgabe Andreas Eltern über den Tod ihrer Tochter zu informieren

Pfarrer: ist kurz mit der Grabrede zu hören

Weiters spielen als Statisten noch mit:

Kinder

Nachbarn

Erwachsene

1 Sandlerin

Notarzt

Sanitäter

Bestatter